



Sehr geehrter Herr Dr. Reck,
vielen Dank für die beiden Artikel („Der dritte Mann“ und „Zum blauen Bock“). Man weiß nicht so recht, ob man darüber lachen oder weinen soll. Das Demokratieverständnis des Herrn Schneider lässt schon sehr tief blicken und dass die Lokalpresse (die vierte Gewalt) derart kritiklos über solche Machenschaften (nicht) berichtet, ist man mittlerweile ja leider schon gewohnt. Eigentlich müsste sich jeder Journalist die Finger nach solchen Themen lecken. Umso erfreulicher ist es, dass BLIX sich diese Gelegenheit nicht entgehen lässt. Weiter so.
Mit freundlichen Grüßen Georg Klein, Leutkirch

Beim Lesen Ihrer Glosse „Zum Blauen Bock“ fiel mir eine Formel ein, die der Philosoph Habermas 1965 prägte: Es gibt so etwas wie ein „erkenntnisleitendes Interesse“. Wenn nun die Schwäbische Zeitung zum Beispiel mit ihrem Partner regio-tv und dessen Partner IHK Publizistik betreibt, dann dürfte damit auch die Ausrichtung des Denkens und der Absichten dieser Art von Journalismus klar sein - obwohl einzelne Redakteure sicher eine solide und anständige Arbeit leisten. Doch kritischer, freier, investigativer Journalismus hat einen anderen Anspruch. Dies ist aber noch nicht die ganze Malaise: sich mit facebook zu verknüpfen, wirkt chic, heißt aber, nicht Meinungen und Argumente, sondern Stimmungen und Ressentiments zu generieren. Dass man als Kommunalpolitiker von stadtbekanntem Pöbel-Plattformen verfolgt wird; von einem Herrn Halle, der nie in einer Sitzung war - und unfähig zu nüchterner Recherche - begutachtet wird, fügt sich ins traurige Bild. Erzeugt wird allenfalls ein Zustand der Dauer-Erregung - siehe Halles Krankenhaus-Kampagne! - in der kein vernünftiger Gedanke mehr zu vernehmen ist.
Lutz Keil, Biberach